

# Tagung, Kassel, 07.-08.10.2022

## „Bildungsblüten“

**W**ie wäre es, eine lutherische Schule zu gründen oder ganz neue Formate der Bildung in unserer Kirche umzusetzen? Das Team der [„Bildungsvisionäre“](#) aus der SELK geht fest davon aus, dass christliche Bildungsprozesse in besonderer Weise Menschen und damit Gesellschaft segensreich prägen. Sie hatte sich über ein Jahr in regelmäßigen online-Sitzungen über diese Fragen ausgetauscht und erste konkrete Ideen einem erweiterten Umfeld vorgestellt. Das Ergebnis dieser Auseinandersetzung war, dass die Idee von Bildungsaufbrüchen in unserer Kirche einem breiteren Publikum vorgestellt werden sollte, um in einer inspirierenden und inspirierten Vernetzung Ideen zu sammeln und Projekte zu planen. So könnten aus „Bildungsvisionären“ nun „Bildungsaktivisten“ werden.



*Bildungsblüten-Tagung mit Karsten Müller, Bischof Hands-Jörg Voigt D.D. referierte*

Am Anfang der Tagung gab es Raum für ein gegenseitiges Kennenlernen: Aus ganz Deutschland hatten sich über 30 Schüler, Studenten, Werkstätige aus unterschiedlichsten Berufsgruppen und Pensionäre aufgemacht, um sich auf Grundlage des Evangeliums für neue Bildungsaufbrüche in und durch die SELK begeistern zu lassen. Schnell wurde deutlich, wie segensreich eine

multiprofessionelle Perspektive auf das Thema sein kann. Das Thema Bildung bewegte nicht nur Erzieherinnen, Lehrkräfte oder Pfarrer; hier konnten noch aus ganz anderen Berufsgruppen wichtige Erfahrungen und Impulse in den Diskurs eingetragen werden.

## Vom Herz zur Bildung und zurück



OStR [Karsten Müller](#) stellte den Gedanken der „Herzensbildung“ vor, der für die Kasseler [CVJM Hochschule](#), in deren Tagungshaus die Veranstaltung stattfand, grundlegend ist. Die Aspekte sollten grundlegende Koordinaten für das kommende, gemeinsame Nachdenken bieten: Wie kann in einer Zeit großer globaler Umwälzungen und gesellschaftlicher Unsicherheit, in der Kirche immer weniger

Bindungskräfte entfaltet und für große Bereich der Gesellschaft zunehmend irrelevant erscheint, die biblische Botschaft (wieder neu) als Orientierungsangebot vermittelt werden. Wie kann das Evangelium im Kontext von Bildungsanlässen seine befreiende Kraft entfalten, um das menschliche „Herz“ von der exklusiven Selbstbezogenheit zu (er)lösen und sich stattdessen vertrauensvoll dem sich in Christus offenbarten Gott anzuvertrauen und empathisch dem Mitmenschen zuzuwenden. Müller strich in diesem Zusammenhang die Qualität des heilsamen christlichen Beitrags für die Gesellschaft heraus!

Eine solche christliche Herzensbildung böte einen stabilen inneren Kompass in einer immer schnelllebigeren und komplexen Gesellschaft; sie würde sich durch eine beziehungsorientierte, erfahrungsbezogene und lebenspraktische Ausrichtung auszeichnen, die implizit und dadurch „fast nebenbei und automatisch“ auch missionarisch sei.

Am Abend präsentierte Müller beispielhafte Bildungsaufbrüche aus dem säkularen Kontext, die aufgrund ihrer optimistischen Lösungsorientierung einen motivierenden Impuls für das eigene vernetzte Engagement setzten. Im Anschluss fand anhand der Aspekte „Fundament: Heilige Schrift“, „Spiritualität: Gebet“, „Konfessionalität: Leben in der Gemeinde“ ein Austausch darüber statt, wie die persönlichen Koordinaten als Christ für ein lutherisches Bildungsengagement aussehen könnten.

## Vom Rück- zum Ausblick

Am Folgetag ordnete zunächst Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. die Bildungsarbeit der SELK historisch und gesellschaftspolitisch ein und zeigte Wege für einen lutherisch pointierten gesellschaftlichen Dialog auf. Es folgte ein reger Austausch, wie ein lutherischer Beitrag für einen als zunehmend ideologisch aufgeheizten

gesellschaftlichen Diskurs aussehen könnte. Und wie könnte eine lutherische Bildung diesen Beitrag unterstützen, so dass er nicht zum Spielball eines „Zeitgeistes“ wird, sondern mutig, kompetent und kritisch formuliert wird?



Diese Dynamik griff Müller auf, indem er von den Teilnehmern Ideen, Fragen, Projektvorstellungen sammelte, die an genau den zuvor skizzierten

gesellschaftlichen Herausforderungen anknüpften. In Form eines „Barcamps“, das im Gegensatz zu „Workshops“ grundsätzlich alle Teilnehmer niedrigschwellig zu Teilgebern macht, folgte dann in Kleingruppen ein intensiver Austausch in mehreren Zeitschienen. Hier trugen die Teilnehmer unabhängig von Beruf, Ausbildungsstand und kirchlicher Position in immer neuen Gesprächskonstellationen eine Fülle von Ideen und konkreten Projekten für unsere Kirche zusammen. Mit viel Engagement und Kreativität wurde über neue Bildungsaufbrüche in der SELK nachgedacht. So ging es z.B. um

- das Potential von Freizeiten
- die Gründung einer christlichen / lutherischen Schule
- online Formate (z.B. "[Talk im Gewölbe](#)")
- ein Freiwilliges Lutherisches Jahr / Orientierungsjahr
- missionarisches Training
- eine Material-Börse, die die Bildungsarbeit unterstützt
- Fortbildungsangebot für die unterschiedlichen Berufsfelder in der SELK
- den Auf- und Ausbau von Kinder- und Jugendarbeit
- eine lutherische Akademie, die das Hochschulangebot in Oberursel erweitert
- die Projektidee „Als Christen gemeinsam wohnen“

## Von der Idee zum Aufbruch



In den gemeinsamen Andachten wurden ganz bewusst die Verheißungen in den Blick genommen, die auf Gottvertrauen und der Nachfolge liegen.

So wurde auch in den Pausen-Gesprächen deutlich, dass statt kirchenpolitischer Streitigkeiten die Teilnehmer vielmehr das einende Festhalten am Christus-Bekenntnis bewegt; so würden kraftvolle und kreative Aufbrüche in der Kirche möglich. Beispielhaft wurde dies in der Auswertungsrunde formuliert:

"Es hat sich gelohnt, nach Kassel zum



"Bildungsblüten"-Treffen zu kommen. Mein Herzensanliegen der lutherischen Bildung (für jung und alt) wurde auch von den anderen Teilnehmern geteilt und ich wurde belohnt mit tollen Begegnungen und Ideen lieber Menschen. Es ist so viel möglich!"

Das Ergebnis der Tagung war ein überwältigendes Votum für einen gemeinsamen Aufbruch in ganz vielen Bereichen. Daher wurde sofort am Ende der Veranstaltung ein Folge-Format verabredet;

über eine Mail an [info@bildungsbooster.de](mailto:info@bildungsbooster.de) kann zudem der Newsletter angefordert werden, der über zusätzliche Netzwerk-Aktivitäten informiert. Weitere Informationen sind auf der Website zu finden: [www.bildungsbooster.de](http://www.bildungsbooster.de)



Müller verwies abschließend auf den besonderen Beitrag der Bildung in der christlichen Tradition. Schon als Studienleiter des [Religionspädagogischen Institutes der EKKW und EKHN](#) habe er erfahren, wie wirksam eine solche unterstützende Einrichtung für die Bildungsarbeit in und durch die Kirche sein kann.



Neben Diakonie, Mission und Verkündigung stünde auch in der Bildung ganz besonders der Aspekt der Nachhaltigkeit im Fokus. Bei der langfristigen und kontinuierlichen Begleitung von Menschen gäbe es insbesondere für die Prägung von Menschen eine große Chance, weil es dann im Kern um die Persönlichkeitsentwicklung ginge. Auch unter dieser Maßgabe lese sich der Missionsbefehl Christi verheißungsvoll: „Gehet hin und machet zu Jüngern alle

Völker: (...) lehret sie halten alles, was ich euch [an]befohlen habe!“ (Mt 28, 19f.)

Müller: „Genau deshalb stelle ich mich so gerne in den Dienst einer segensreichen christlichen Herzensbildung!“